

Mein Poesiealbum für Greta – Manchmal sind es die kleinen Dinge ...



Ein regnerischer Sonntag. Ich stehe vor meinem Bücherregal im Wohnzimmer. Ein ledergebundenes, kleines Buch fällt mir in den Blick. Herauspurzeln drei längst vergessene Glanzbilder. Gedankenverloren schlage ich es auf und entdecke eine wunderschöne, bunt bemalte Seite in schönster Kinder-Schrift. Schmunzelnd tauche ich ein in eine längst vergangene Welt und lese: „Wenn du einst nach vielen Jahren, dieses Büchlein nimmst zur Hand, denk daran, wie froh wir waren, auf der kleinen Schülerbank!“ Deine Freundin Ingrid – 1961!“ Oh, nein - wie schön. Mein Poesiealbum ist wieder aufgetaucht. Ich bin wie elektrisiert. Längst vergessene Erinnerungen aus meiner Kinderzeit tauchen vor meinem geistigen Auge wieder auf, obwohl Jahrzehnte dazwischen liegen. Meine Grundschulklasse wird lebendig.

Wie ein Blitz schießt mir in diesem Moment eine Idee durch den Kopf, die ich gleich in die Tat umsetze. Spontan klemme ich mir mein Poesiealbum unter den Arm und besuche meine demenzerkrankte Nachbarin Greta. Sie redet nicht viel. Doch ihre Mimik und ihre leuchtenden Augen signalisieren mir, dass ich immer willkommen bin. Ich werde Greta mein Poesiealbum zeigen und ihr die Sprüche und Lebensweisheiten vorlesen. Ich habe die Hoffnung,

dass mein Poesiealbum für einen Moment, für einen Augenblick, ihren Schleier des Vergessens lüftet. Gespannt und voll freudiger Erwartung klinge ich an ihrer Haustür. Wir sitzen im Dämmerlicht der Lampe im gemütlichen Wohnzimmer. Ich schlage mein Poesiealbum auf und zeige Greta die wunderschönen illustrierten Seiten und Glanzbilder. In Windeseile flitzt ihr Ehemann in den Nebenraum, wühlt in den Schubladen und entdeckt tatsächlich das Poesiealbum von Greta. Beinahe 80 Jahre ist es alt. Unglaublich, was dann geschieht: Greta strahlt. Ich habe das Gefühl, dass sie etwas Vertrautes empfindet. Sie verlässt für einen Moment ihre eigene, innere Welt. Vorsichtig streichelt ihre Hand über ihr altes, vergilbtes Poesiealbum und über die glitzernden Bilder. Es dauert nicht lange und längst vergessene Sprüche und Lebensweisheiten sprudeln aus ihrem Mund. Deutlich wie schon lange nicht mehr, rezitiert sie mit leuchtenden Augen und einem glücklichen Strahlen im Gesicht Worte, Verse, Reime, die sie in ihrem Gedächtnis abgespeichert hat. Sie sind ihr nicht verloren gegangen. Wie schön. Sie waren verschüttet und jetzt plötzlich tauchen sie wieder auf. Für einen Moment, für einen Augenblick, der uns glücklich macht. Ohne Punkt und Komma reiht sie alle Verse aneinander:

„Ein Häuschen aus Zucker, aus Zimt die Tür,
den Riegel aus Bratwurst, das wünsche ich Dir.

Vor der Ehe kriegst du Rosen, nach der Hochzeit flickst du Hosen.

Ihr lieben Kinder groß und klein, haltet mir mein Album rein, reißt mir ja kein Blatt heraus, sonst ist es mit der Freundschaft aus.

Rosen, Tulpen, Nelken, alle Blumen welken. Nur die eine nicht, und die heißt: Vergiß mein nicht.

Sei wie das Veilchen im Moose bescheiden, sittsam und rein und nicht wie die stolze Rose, die immer bewundert will sein.

Was du ererbt hast von Deinen Vätern, erwirb es, um es zu besitzen.

3 Engel mögen Dich begleiten in Deiner ganzen Lebenszeit. Und die drei Engel, die ich meine, sind Liebe, Glück, Zufriedenheit.“

Wir sind völlig gerührt und erstaunt, was hier passiert. Ihr Ehemann ist den Tränen nahe. Das Poesiealbum wird zum Schlüssel zu einer uns sonst verborgenen Welt! Für einen kurzen, aber wunderbaren Moment, öffnet sich die Tür - einen Spalt breit. Ein wunderbarer Augenblick für uns alle. Manchmal sind es die

kleinen Dinge, die unser Leben bunt und lebenswert machen.

Angelehnt an diese fiktive Geschichte, haben die „Mädchen von einst“, die heutigen Bewohnerinnen des Caritas-Altenheims Klostereichen sowie Angehörige und Interessierte, ihre hoch in Ehren gehaltenen, alten Schätze mit all ihren fein säuberlich niedergeschriebenen Lebensweisheiten sowie Glanzbildern, für eine Ausstellung im November 2010 im „Komm'A“ zusammen getragen.

KONTAKTDATEN:

Altenheim „Klostereichen“

Rumbecker Holz 13a, 59759 Arnsberg

☎ 02932 956-0

📧 ah.klostereichen@caritas-arnsberg.de

Leitung: Andrea Betram